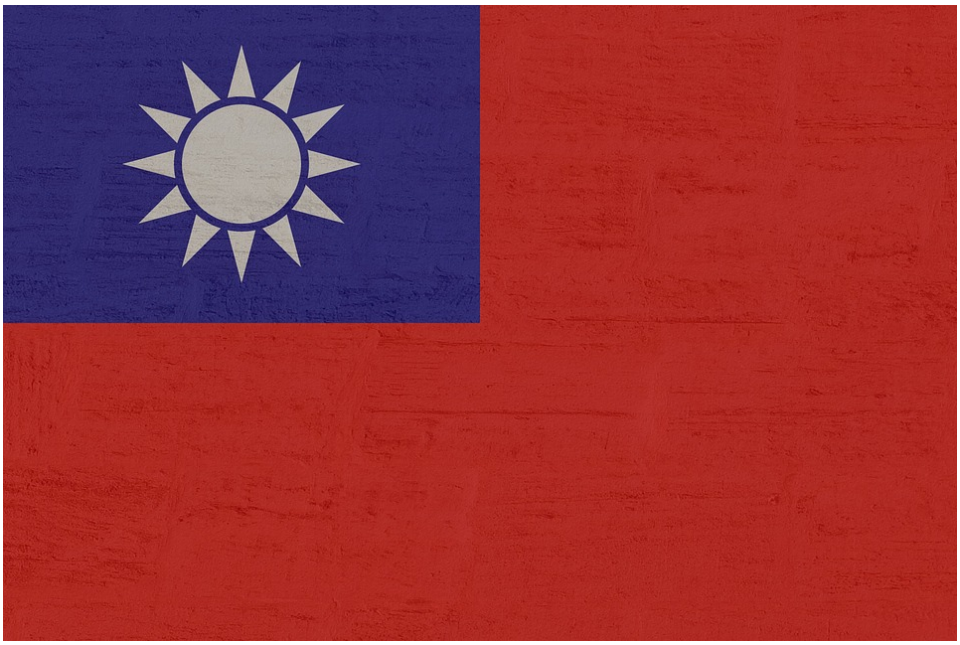
NACHRICHTEN
Österreich

Taiwans Präsident besucht Hawaii und Guam – Beijing verärgert

Taiwans Präsident Lai Ching-te besucht Hawaii und Guam, was zu scharfen Reaktionen aus Peking führt. Militärische Übungen könnten eine mögliche chinesische Antwort sein.



Der taiwanesische Präsident Lai Ching-te wird während einer bevorstehenden Reise in den Pazifik Hawaii und das US-Territorium Guam besuchen. Diese Ankündigung hat in China bereits zu heftigen Reaktionen geführt, da Peking möglicherweise mit einer neuen Runde militärischer Übungen in der Nähe der demokratischen Insel reagieren könnte.

Route und diplomatische Beziehungen

Lai wird seine Reise am Samstag zu den Marshallinseln, Tuvalu und Palau antreten – drei kleine Pazifikstaaten, die zu Taiwans zwölf formellen diplomatischen Partnern gehören. Während des

Aufenthalts wird Lai zwei Nächte in Hawaii und eine Nacht in Guam verbringen. Dies ist sein erster Transit durch US-amerikanisches Territorium seit seinem Amtsantritt im Mai, wie das Präsidialamt von Taipeh CNN mitteilte.

Geplante Treffen in den USA

Während seines Aufenthalts in den USA wird Lai voraussichtlich “alte Freunde” treffen und an vertraulichen Gesprächen mit Denkfabriken teilnehmen, so die offizielle taiwanesische Nachrichtenagentur.

Die taiwanesischen Führungskräfte haben häufig offizielle Besuche bei diplomatischen Verbündeten genutzt, um inoffizielle Zwischenstopps in den Vereinigten Staaten einzulegen. Die USA gelten trotz fehlender formeller diplomatischer Beziehungen als Taiwans wichtigster Unterstützer und Waffenlieferant.

Chinas Reaktion auf Lais Reise

Die bevorstehende Reise des taiwanesischen Präsidenten hat bereits den Zorn Pekings auf sich gezogen. Ein Sprecher des chinesischen Verteidigungsministeriums erklärte auf einer Pressekonferenz, dass das Militär „entschlossen jede separatistische Bestrebung zur Unabhängigkeit Taiwans zerschlagen“ werde.

„Politische Manipulation und Provokationen, um ‚Taiwan-Unabhängigkeit‘ zu suchen, sind zum Scheitern verurteilt und können den historischen Trend der Reunifizierung Chinas niemals aufhalten“, fügte der Sprecher Wu Qian hinzu.

Das Taiwan Affairs Office, eine chinesische Regierungsbehörde, die für Angelegenheiten über die Taiwanstraße zuständig ist, bezeichnete Lais Besuch als „eine provokative Handlung“ und forderte die Vereinigten Staaten auf, „falsche Signale an die Unabhängigkeitskräfte Taiwans zu unterlassen.“

Chinas territorialer Anspruch und Taiwans Souveränität

Die kommunistische Partei Chinas beansprucht Taiwan als Teil ihres Territoriums, obwohl sie es nie kontrolliert hat. Sie hat wiederholt die Anwendung von Gewalt ausgeschlossen, um die Kontrolle zu erlangen. Die taiwanesische Regierung hingegen betont, dass sie eine souveräne Regierung ist und die Zukunft Taiwans nur von der Bevölkerung mit ihren 23,5 Millionen Einwohnern entschieden werden kann.

Karen Kuo, eine Sprecherin des taiwanesischen Präsidialamts, erklärte, dass Lais offizieller Besuch der drei diplomatischen Verbündeten darauf abzielt, freundschaftliche Beziehungen zu gleichgesinnten Demokratien zu stärken. Außerdem fügte sie hinzu, dass die Aufrechterhaltung des regionalen Friedens und der Stabilität eine gemeinsame Verantwortung beider Seiten der Taiwanstraße sei.

Risiko neuer militärischer Übungen Chinas?

Lais Besuch in Hawaii erfolgt in einer Übergangsphase der US-Administration, was die Beobachter – und Taiwan – genau im Auge haben. Es wird spannend, wie die Rückkehr von Donald Trump ins Weiße Haus die Beziehungen zu China beeinflussen könnte.

Peking hat Lais Wahl in diesem Jahr mit großer Verärgerung zur Kenntnis genommen. Unter Berufung auf regionale Geheimdienste gab ein hochrangiger taiwanesischer Beamter gegenüber CNN an, dass China auf Lais erste Auslandsreise mit einer neuen Runde militärischer Übungen in der Nähe der Insel reagieren könnte.

„[China hofft,] während der Übergangszeit in den Vereinigten Staaten einen Vorfall zu schaffen, um seine Missachtung der Biden-Administration zu verdeutlichen und Druck auf das

kommende Trump-Team auszuüben, indem eine rote Linie gezogen wird“, erläuterte der Beamte.

Seit Beginn des Jahres hat Peking zwei Runden von Manövern in der Nähe Taiwans durchgeführt – eines im Mai und ein weiteres im Oktober – beide als Teil der „Joint Sword 2024“-Übungen ausgewiesen.

Die künftigen Manöver könnten nach Informationen aus einem taiwanesischen Sicherheitsdokument eine ähnliche Größenordnung wie die im Oktober aufweisen.

In einer Erklärung am Mittwoch stellte Taiwans Verteidigungsministerium fest, dass jeder absichtliche Versuch, Spannungen in der Taiwanstraße zu erzeugen, Frieden und Stabilität untergraben würde, was nicht „das angemessene Verhalten eines verantwortungsvollen modernen Landes“ sei.

Im April letzten Jahres führte Peking drei Tage militärischer Übungen als Reaktion auf einen inoffiziellen Besuch von Lais Vorgängerin Tsai Ing-wen in Kalifornien durch.

Details	
Quellen	• **edition.cnn.com**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at